

Ueber Los Estafilinos de Buenos Aires

por Felix Lynch Arribálzaga

(Separatabdruck aus dem Boletin de la Academia Nacional de Ciencias de Cordoba, tom. VII), Buenos Aires 1885, und einige allgemeine systematische Gesichtspunkte

von

Dr. G. Kraatz.

---

Die durch die Freundlichkeit des Verfassers mir vorliegende Bearbeitung der Staphylinen-Fauna von Buenos Aires muß als eine sehr tüchtige bezeichnet werden; aus der Sorgfalt, die der Verfasser auf dieselbe verwendet hat, kann auch mit Recht auf seine Lust und Befähigung zur Sache geschlossen werden. Viele unserer europäischen Arbeiter könnten an derselben ein Beispiel nehmen, denn unzweifelhaft droht der eiserne Fleiß, welcher zu einer tüchtigen Arbeit gehört, immer mehr auszusterben und wir erhalten zusammengeschriebene Monographien, mit denen z. B. der Abbé de Marseul seit Jahren die entomologische Welt beschenkt, welche im Grunde nur wenig nützen.

Die Arbeit ist 392 Seiten stark und umfaßt nur 118 Arten, von denen die *Aleocharini* jedenfalls noch stark vermehrt werden, indessen scheint Brasilien entschieden nicht so reich an Staphylinen als Nord-Amerika.

Die Beschreibungen sind sehr sorgfältig in lateinischer Sprache abgefaßt, die Gattungsdiagnosen ebenfalls unter angemessener Berücksichtigung der Mundtheile; außerdem sind noch überall ausführliche lateinische Tabulae generum vorangeschickt, welche die Uebersicht und Auffindung der Genera erleichtern.

Der Verfasser hat sich mit Fauvel und Sharp in Verbindung gesetzt und dadurch seiner Arbeit einen erhöhten Werth verliehen. Ich mache bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß es total falsch ist, anzunehmen, daß die Systematik aller Käferfamilien auf denselben Principien beruhe. Bei den Staphylinen ist sie allerdings zum großen Theil eine ähnliche, wie bei den Carabicingen. Man hat aber bei der Systematik das erste und leichteste Hilfsmittel, die Beachtung der Heimath, mit Unrecht noch viel zu sehr vernachlässigt. Bei den Staphylinen hat dieselbe allerdings nicht viel

zu sagen und *Leucoparyphus* ist ja fast über alle Welttheile verbreitet, die Gattung *Brachida* Thoms. (*Homalotae rotundatae* Er.), auch in Brasilien einheimisch etc. etc. Bei den Cetoniden dagegen ist das Vaterland in erster Linie zu berücksichtigen; davon hatte Lacordaire noch durchaus keine richtige Idee. Der Catalog Harold giebt aber von der richtigen Berücksichtigung des Vaterlandes einerseits und von der total falschen Auffassung des Gattungsbegriffes andererseits ein deutliches Bild, denn bei ihm bilden fast sämtliche neuholländische Cetoniden-Gattungen noch die (natürliche!) Gattung *Schizorrhina*!!! Die Classification der Cetoniden ist sehr gut möglich, ohne die Mundtheile zu berücksichtigen; eine zu ängstliche Rücksicht auf dieselben hat sogar mehrfach zu Irrthümern geführt. Eine Classification der *Aleocharini* ohne Rücksicht auf die Mundtheile der *Aleocharini* ist völlig verfehlt! Der jetzige Catalog derselben enthält in systematischer und mehrfach auch in anderer Hinsicht recht grobe Fehler. Die Stellung der Gattung *Placusa* zwischen *Homalota* und *Thectura* ist absolut falsch, ebenso die der Gattung *Brachida* zwischen *Gyrophæna* und *Oligota*; *Brachida* ist zunächst *Homalota* verwandt und *Placusa* zunächst mit *Gyrophæna*. Das lernt man aus den Mundtheilen mit Sicherheit.

Die natürliche Classification der Cetoniden wird zum großen Theil Hand in Hand gehen mit der der Pflanzen; wie auch schon richtig bemerkt wurde, daß manche Schmetterlinge bessere Botaniker sind, als die Menschen, d. h. daß die bisherige Gruppierung mancher Lepidopteren eine falsche war; die Arten, welche an verwandten Pflanzen leben, sind wesentlich auch im Systeme näher aneinander zu stellen, als bisher geschehen war.

Je länger ich mich mit dem Studium der Käfer befasse, um so mehr sehe ich ein, daß die Schaum'sche Furcht vor neuen Gattungen zum großen Theil eine Gespensterfurcht war, obwohl sehr tüchtige Entomologen, wie Lacordaire, und der Catalog Harold seinen Anschauungen gefolgt sind. Es stehen noch heut die meisten unter dem Druck der alten Ansicht, daß die alte Gattung *Carabus* eine natürliche sei und doch ist sie nur ein Conglomerat größerer Carabiceinen. Thomson hat zuerst angefangen, etwas aufzuräumen, aber auch er hat noch nicht den richtigen Weg gefunden, nur hier und da angebahnt. Dieses einmal gelegentlich auszusprechen, hielt ich für meine Pflicht, da der Amerikaner Hr. Dr. Geo. H. Horn, wie sein Freund Hr. Dohrn berichtet (Stett. Ent. Zeit. 1885, p. 21), von Personen gesprochen hat, die mit dem Mibi-itsch (Mihikrätze) befallen waren. Daß in der Natur nur Arten existiren, ist eine

alte Sache, die jetzt zwar von manchen Seiten mit Aufwendung der verschiedenartigsten Mittel bestritten wird; jedenfalls führt aber die Aufstellung zu vieler Gattungen zu einem ganz anderen, besseren Resultate, als die von zu wenigen; das Einziehen ist ja gestattet und unterliegt der Kritik.

Herr Arribálzaga setzt seinen Autornamen hinter Arten, welche er in andere Gattungen stellt als Erichson; er nennt also z. B. *Aleochara verberans*, *Baryodma verberans* (Er.) Arribalz. Da ihm hierin die Deutschen schwerlich folgen werden, so will ich den Fall nicht weiter erörtern; zunächst wäre es fraglich, ob nicht Thomson selbst ein Anrecht darauf hätte; gerade bei den Aleocharinen würde es einen fabelhaften Namenwechsel geben, an den bei uns, Gott sei Dank, Niemand denkt.

Da es für viele Coleopterologen von Interesse sein dürfte, eine Parallele zwischen den Staphylinen von Europa und Buenos Aires gezogen zu sehen, so zähle ich die einzelnen Gattungen auf und deute die Zahl der Species in Klammern an; n. bedeutet nova species, respective nov. genus.

I. *Aleocharini* Er.: *Ophioglossa* (1), *Falagria* (1), *Drusilla* (1), *Myrmecoaxenia* n. (1 n.), *Myrmedonia* Thoms. (2 n.), *Heterophaena* n. (1 n.), *Microdota* Muls. (2 n.), *Homalota* (1 n.), *Colpodota* Muls. (1 deutsche Art), *Campoporus* n. (1 n.), *Aleochara* (1 n., 1 deutsche), *Baryodma* Thoms. (3), *Ocalea* (2 n.), *Calodera* (1), *Leptusa* (1 n.), *Oligonotus* n. (1), *Oligota* (1), *Cryptocompsus* n. (1 n.), *Myllaena* (1).

II. *Tachyporini*: *Bryocharis* (1 n.), *Conosoma* (1), *Erchomus* (1 n.).

III. *Staphylini*: *Haematodes* (1), *Scariphaeus* (1), *Quedius* (1 n.), *Heterothops* (2 n.), *Creophilus* (1), *Xanthopygus* (2, darunter 1 fragliche Art), *Staphylinus* (3), *Trigonopselaphus* (2 n.), *Philonthus* (8, darunter 3 n.).

IV. *Xantholinini*: *Platyprosopus* (1 n.), *Diachus* (1), *Xantholinus* (8 darunter 3 n.), *Lithocharodes* (1).

V. *Paederini*: *Cryptobium* (9, davon 8 n.), *Ophites* (1 n.), *Stereocephalus* n. (1 n.), *Lathrobium* (4, davon 2 n.), *Scopaeus* (3, davon 2 n.), *Lithocharis* (1 deutsche Art, 1 n.), *Chloëcharis* n. (1 n.), *Sciiocharis* n. (2 n.), *Calophaena* n. (1 n.), *Stilicus* (2, davon 1 n.), *Echiaster* (3, davon 2 n.), *Monista* (1), *Paederus* (4, davon 1 n.), *Sunius* (2, davon 1 n.).

VI. *Pinophilini*: *Pinophilus* (8, davon 3 n.), *Palaminus* (1 n.).

VII. *Stenini*: *Stenus* (3, davon 2 n.).

VIII. *Oxytelini*: *Osorius* (2, davon 1 n.), *Bledius* (2 n.), *Oxytelus* (1), *Trogophloeus* (2, davon 1 n.), *Apozellus* (1).

Zusammen 58 Gattungen in 118 Arten, von denen die meisten neu sind.